

Additional Transmissions of Hundsfield and Lignitzer Dagger Teachings

Bartłomiej Walczak and Bartosz Starcko
 independent researchers

Abstract – Additional witnesses containing fragments of Martin Hundsfield and Andre Lignitzer's dagger teachings were located. These teachings were part of other anonymous dagger texts. Five of Lignitzer's plays and three Hundsfield's can be found in the works of Gregor Erhart (MS E.1939.65.354), Lienhart Sollinger (Cgm 3712) and Paulus Hector Mair (C.94, Codex 10825). A synoptic comparison of these witnesses with other representatives points to the existence of at least two other manuscripts – one that was base for Erhart and Sollinger, and the other being the base for Paulus Hector Mair's works. Additionally, the analysis seems to suggest that the Proto-Erhart was based on the original proto-manuscript, not transmitted through other known sources. Interestingly, Erhart seems to be a faithful copy of its progenitor, even though it contains a very disorganized text, where dagger techniques are mixed with other weapons. The article contains transcriptions as well as updated *stemmae codicum* for these traditions.

Keywords – Andre Lignitzer, Martin Hundsfield, Dagger, Gregor Erhart, Paulus Hector Mair, Lienhart Sollinger

I. INTRODUCTION

In 2015 one of us published with Daniel Jaquet what we then considered the final say in the discussion about the authorship of various teachings of Andre Lignitzer, Martin Hundsfield and Jud Lew¹. We attempted to trace and analyse all known witnesses containing these traditions. Unbeknownst to us, we missed several.

The first five of Lignitzer dagger plays were found copied without attribution in MS E.1939.65.354² [henceforth *Erhart*] as well as Cgm 3712³ [*Wilhelm*], constituting a part of

¹ Jaquet, Walczak, “*Lignitzer, Hundsfield or Len?*”.

² George Erhart, [Gregor Erhart Fechtbuch], 1533 (MS E.1939.65.354), ff. 196v-197v.

³ Lienhart Sollinger, *Maister Liechtenawers Kunstbuech*, 1556 (Cgm 3712), ff. 75r-75v.

⁴ We retain this name for consistency with the article from 2015.



larger blocks of dagger teachings. Despite being unattributed and incomplete, the text is interesting, because it contains versions that in our opinion cannot be traced to any other currently surviving witness.

Similarly, both texts incorporate the first three techniques from Martin Hundsfeld's dagger fighting, compiled in a different order. The same techniques can also be found in Paulus Hector Mair compendia C.94⁵ [*PHM Dresden*] and Codex 10825⁶ [*PHM Vienna*] interspersed between other dagger techniques shared with *Erhart* and *Wilbalm*. Due to the relatively small size of the source material we decided to include full transcription of these plays, since at the time of writing no transcriptions were to be found available on-line.

II. TRANSCRIPTION

All the transcriptions in this chapter were made by us. We followed the standard practice of staying true to the original handwriting, including not expanding abbreviations (left as tilde ~ or upper dash ö), which are few and easy to infer. When available, we retained the original punctuation and division into paragraphs, but collapsed the verse structure. Our comments are inserted in square brackets: [].

We also remind the readers that these are only fragments of a larger whole. Sections are interspersed with other items, sometimes not related to dagger at all, sometimes mixed among other material. In the case of *PHM Dresden* and *PHM Vienna*, Hundsfeld techniques are divided mixed in with other material.

II.1. MS E.1939.65.354 [*Erhart*]

II.1.1. Lignitzer Dagger

[196v] Item das ist erst stück sticht dir einer oben ein zû deinem gesicht (oder zû der)
[repeated in the lower right folio corner for proper pagination]

[197r] oder zû der brüst so var mit deinem lincken arm auß vnd greÿf mit deiner glincken
hand vō in wendig aÿsen vber sein rechten arm~ vnd trück in fast auß die linck seÿten
vnd stich in mit deinem degen zû seinem gesicht

Item ein ander stück thût er als ob er dir zû dem gesicht wele stechen vnd macht dir ein
feler vnd wil dich in die seÿten stechen so fas den stich in deinen lincken arm vnd wind
dan mit deiner lincken hand vō vnden auß vber sein rechten hand vnd trück fast an sein
brüst vnd stich in mit dem degen zû dem gesicht

Item das drit stück hat er den degen gefast das die scheÿb beÿ seinem daÿmen ist vnd stat
vnd sticht er dir oben zû dem gesicht so far mit deinen glincken hand vō vnden auß

⁵ Paulus Hector Mair, *Opus Amplissimum de Arte Athletica*, 1542 (MSS Dresd. C.94), ff. 40r, 53r.

⁶ Paulus Hector Mair, *Opus Amplissimum de Arte Athletica*, 1550 (Cod. 10825), ff. 236r, 247r.

inwendig seines rechten arm~s vnd aüßen vber sein recht hand vnd vas im die hend mit dem degen so bistu maister

Item das vierd stück hat er den degen gefast das die scheyb bey dem damen stat vnd sticht dir zu der seyten oder zu den gmecht so far mit deines lincken hand oben nider vnd stich mit deinem tegen vmb sein recht hand vber sich vnd heb vnd

[197v] drück vast an dein ~~h~~ brüst vnd schwing dich for im auß dein rechtz seyten vmb so velt er nider

Item das funft stück hat er den degen gefast das die scheyb auß dem klainen fingerlin stat vnd sticht dir oben nider so vas du dein degen auch also sticht er den vō vnden auß vō deiner lincken seyten gegen seiner seyten so stich du vber sein recht hand vnd greyf mit deiner lincken vnd rechten hand an den degen vnd truck den arm fast zu samen vndersich das ist das besthlich (güt)

II.1.2. Hundsfeld Dagger

[198r] Item wen dir einer zu sticht mit dem tegen so fal im oben nider mit deinen lincken hand in sein hand das er den von dir ste vnd schlag mit deiner rechten hand vnden auß im in sein rechten arm farnen bey der hand so folget dir der degen vnd mus dir in lan

Item wen ainer zu dir sticht zu dein leyb vnden oder sunst an den glidern vnd hat den degen gefast das die scheyb da vornen stat an den henden so thu als ietz kompt

Item also brich das hab dein linck hand vornemen am dich an dich an den bauch vnd wan er vnden zu dir sticht so schlag im mit deinen linken hand oben auß sein rechten arm

[198v] vnd mit deinem rechten arm im vnden durch seinen rechten arm auswendig auß sein rechten arm~ kom vnd drist zu im vnd hab in von vnd brich im den arm vber dein linck achseln ab oder er mus fasen [!]

II.2. Cgm 3712 [*Wilhelm*]

II.2.1. Lignitzer Dagger

[75r] Item das erst stückh sticht dir ainer nach dem gesicht oder zu der brüst so far mit deinem linckhen arm auff vnd greiff mit deiner linckhen handt von In~ Inwendig aüßen vber sein recht arm vnd drückh in fast auff die linckhen

[75v] seyten vnd stich in mit deinem degen zu seinem gesicht

Item ain ander stückh thuet er als ob er oben nach dem gesicht oder brüst ^{wele stech} so far mit deinem linckhen arm auff vnd greiff mit deiner linckhen ~~fa~~ handt von im inwendig aüßen vber sein rechten arm vnd drückh in fast auff die linckhen seite~ vnd stich in mit deinem degen zu seinem gesicht

Item ein ander stückh thuet er als ob er dir zu dem gesicht welle stechen vnd mach[t] dir ain feller vnd wil dich in die seiten stechen so faß dem stich in deinen linckh~ arm vnd

wend dan mit deiner linckhen von vnden auff vber sein rechten handt vnd drückh fast an sein brüst vnd stich in zü dem gesicht mit dem degen

Item das drit stückh hast er den degen gefast das die schaib beÿ ¶ seinen daümen ist vnd stat vnd sticht er dir oben zü dem gesicht so far mit deiner glinckhen handt von vnden auff inwendig seinens rechtens arms vnd aüsen vber sein recht handt vnd faß im die handt mit dem degen so bistu maister

Item das viert stuckh hat er den degen gefast das die scheid beÿ dem degen stet vnd sticht zü dir zü der seiten oder zü den gmachten so far mit deiner linckhen handt oben nider vnd stich mit deinem degen vmb sein recht handt vbersich vnd heb vnd drückh fast an dein brüst vnd schweng dich vor im auff dein rechte seiten vmb so felt er nider

Item das fünfft stückh / hat er den degen gefast das der scheid auff dem klainen fingerln stee / vnd sticht dir oben nider so faß du deinem degen auch also sticht er dan von vnden auff von deiner linckhen seiten gegen seiner seiten so stich du vber sein rechten handt / vnd greiff mit deiner linckhen vnd rechten hand an den degen vnd drückh den arm fast züsamen vndersich / das ist beschliesen güet

II.2.2. Hundsfeld Dagger

[76r] Item wen dir ainer züsticht mit dem degen so fal im oben nider mit deiner linckh handt in sein handt das er den vor dir stee vnd schlag mit deiner rechten handt vnden auff im in sein rechten fornen beÿ der handt so folget dir den degen vnd müß dir in lasen

Item wen ainer zü dir sticht zü dem leib vnden oder sünst an den glidern vnd hat dem degen gefast das die shaib da fornen steet an dem handen so thüe als ietz kompt

Item also bricht das / hab dein linckhen handt vornemen an dich an den baüch vnd wen er vnden zü dir sticht so schlag in mit deiner linckhen handt oben auff sein rechten arm / vnd mit deinem rechten arm im vnden / durch seinen rechten arm außwendig auff sein rechten arm kom vnd drit zü im / vnd hab in for vnd brich im den arm vber dein linckhen achsel ab oder er müß fasen [!]

II.3. C.94 [PHM Dresden]

II.3.1. Hundsfeld Dagger

[40r] Hernach volgen etliche stuckh auß dem vnndern stich

Ein pruch so ainner von vnnden zü dir sticht

Item wann ainer zu Dir sticht von vnnden · vnnd hat den dolchen gefast · das die scheid beim dauornen [added above: Daumen] steet · an den hennden · so prich das also · Hab dein linckhen hannd vornen ann dem paüch vnnd wenn er vnnden zü dir sticht so schlag Im mit deiner linckhen hannd oben auff sein rechten Arm vnnd mit deinem rechten Arm

vnden gee durch seinnen rechten Arm außzwenndig auß sein rechten seiten · so prichstû
Im den Arm vber dein linckhe Achsel oder er müoss fallen ·

[53r]

Etliche stückh vom dolchen nemen ·

Item wann dir Ainer zusticht mit dem dolchen so fall Im oben nider mit deiner linckhen
hannd Inn sein lincke hannd · vnnd schlag Im mit deiner rechten hannd mit deinem
dolchen · von vnden vff Im Inn sein rechten arm · vornen bey der hannd · so wirt dir
sein dolchen Inn deine hennd · vnnd müosz dir In lassen ·

II.4. Cod. 10825 [*PHM Vienna*]

II.4.1. Hundsfeld Dagger

[236r] Hernachvolgen etliche Stuck auß dem Vnndternstich

Ein bruch / So einer von vnde~ durchsticht.

Item Wann einer zu dir sticht / von vnndten / vnnd hat den dolchen gefasst das die
scheib beim Daümen daüornen steet / an den hennden / so brich das also: hab dein
linngge hannd vornen an den baüch / vnnd wann er vnden zû dir sticht / so schlag jme
mit deiner linnggen hannd / oben auß seinenn rechten arm / vnnd mit deinem rechten
arm / gee vnndten durch seinen rechten arm / außwenndig auß sein rechte seitten / So
brichstû jme den arm v:be°

[236v] dein linngge achsel / oder er müß fallen..

[247r] Etliche stuck / vom dolchennemen.

Item Wann dir ainer zû sticht mit dem dolchen / so fall jme oben nider mit deiner
linnggen hannd / jn sein linngge hannd / vnnd schlage jme mit deiner recht~ hannd mit
deinem dolchen von vnden auß / jme jn seinen rechten arm / vornen bey der hannd /
so wird dir sein dolchen in deine hannd / vnnd er müß dir jne lassen.

III. DISCUSSION

At first let's examine the overall relationship of the four witnesses in question.

From folio 3r of *Erhart* we know that Lienhart Sollinger did own it before 1560, when it was sold to Paulus Hector Mair.⁷ Even though the acquisition date is later than the time his large compendia were created, it is entirely possible that he was aware of this source or had it in his hands, when making his own preparations. Sollinger was also most likely the author of *Wilhelm*. In this manuscript, the dagger section containing these teachings

⁷ George Erhart, [Gregor Erhart Fechtbuch], 1533 (MS E.1939.65.354), f. 3r.

consists of four blocks⁸. Lignitzer and Hundsfield open the dagger section in *Erhart*, while in *Wilbalm* they appear in the middle of it.

Mair shares a large number of dagger plays from this section with Erhart, though they are reordered and mixed with other techniques found in Anonymous MS E.1939.65.341 from Glasgow⁹, MS Var. 82 from Rostock¹⁰ and Albrecht Dürer's Hs. 26-232 from Vienna¹¹. The detailed analysis of these relationship goes well beyond the scope of this article and awaits future publication.

III.1. Lignitzer

After a brief comparison it seems that *Erhart* and *Wilbalm* seem to be closely related. Despite minor differences, like *oben ein zu deinem / nach dem* in the first play, switched order of sentence in the second, or mistakes such as *damen / degen* in the third, we could have assumed that *Wilbalm* is a direct – if shuffled – copy. However, the manner in which the second play is mixed up with the first in *Wilbalm* casts a shadow of a doubt on this claim. The first play in *Erhart* is located on the previous folio, and it would have been hard for it to be an accidental mistake. Therefore, we propose, that *Erhart* and *Wilbalm* are both copies of the same, currently unknown, witness [*Proto-Erhart*]. This claim is further corroborated by a very similar mistake on folio 75r of *Wilbalm*, outside of Lignitzer's teachings, where the repeated sentence (*zu seinem bals...*) spans two separate folios in *Erhart*: 204v and 205r.

Even though Mair must have had access to Erhart or its currently lost progenitor, he most likely copied Lignitzer from Egenolff¹², and probably decided to skip the less complete one, recognizing its inferiority.

When it comes to other, better examined witnesses, there are three main lines through which the transmission of the Lignitzer dagger tradition could have occurred: via Codex 44.A.8¹³ [*Danzig*], via Paulus Kal's MS KK5126¹⁴ [*Kal*] or via the suggested prototype of

⁸ Compared to *Erhart*, *Wilbalm* starts with the middle plays from ff. 201r-205v, then moves to 196v-200v, and wraps up with 205v-207r for no apparent reason. He also adds 7 plays from Jobst von Wurtemberg in front of everything.

⁹ Anonymous, [Glasgow Fechtbuch], 1508 (MS E.1939.65.341), ff. 95v-97v.

¹⁰ Anonymous, *Fechtbuch zu Ross und zu Fuss*, 1560s (MS Var.82), ff. 76r-86r and 86v-90r.

¹¹ Albrecht Dürer, *Oplodidaskalia sive Armorum Tractandorum Meditatio Alberti Dvreri, 1512*, (MS 26-232), ff. 112v-116v.

¹² Jacquet, Walczak, “*Liegnitzer, Hundsfield or Lew?*”.

¹³ Peter von Danzig, [Codex Danzig], 1452 (Codex 44.A.8), ff. 85r-86r.

¹⁴ Paulus Kal, *Allerley Kampf zur Roß und Fueß in und an Harnisch*, 1460-1480, (MS KK5126), ff. 127v-128r.

Kal and Pauernfeindt¹⁵ [*Pauernfeindt*]. We excluded other witnesses either due to being created after *Erhart* (dated to 1533) or due to being direct copies of one of the above. Table 1 below shows the comparison of *Erhart* (chosen as a representative) to each. We marked the most important places it fits (in bold) or deviates (*italics*) from each branch. Bold italic in the *Erhart* column signifies its deviation from all other witnesses.

Erhart	Danzig	Kal	Pauernfeindt
Item das ist erst stück	Merck das erst stuck	Item das erst stuck	Item daß erst stuck
einer oben ein zů	er dir von oben nyder zw	er dich von obenn nyder zw	ainer von obñ nider zu
oder zů der brůst	oder der prust	oder zw der brůst	oder prust
so var mit	so var mit	vor mit	so ferfar mit
lincken arm aůf	denckn arm <i>von vnden</i> auf	tenckem arm <i>von vnden</i> auf	lincken arm
-	<i>vnd vach den stich in deinen arm</i>	<i>vnd väch den stich in den tenncken arm</i>	-
fast aůf die linck	vast in dein dencke	vast in dein tencke	fast in dein lincke
stich in mit	stich yn <i>denn</i> mit	stich <i>dan</i> in mit	stich yn <i>dan</i> mit
Item ain ander stůck	Das ander Stuck	Das ander stuck	Das ander stuck
er als ob er dir zů	er sam er dir oben zw	er sam er dir oben zw	er ob er dir obñ zu
trůck fast an sein brůst	druck vast an dich an dein prust	druck vast an dein prust	truck fast an dein prust
daůmen ist vnd stat	daumen stet	daumenn stet vnd	daumnen stet
vnd aůsen vber	auswendig vber	vnd ausen vber	vñ aussñ vber
hend mit dem degen	hant vnd den degen	hand mit dem degenn	hant mit dem tolich
so bistů maister	in dein dencke vchsen...	in dem rechtz wechsenn...	in dein link vchfen...
den degen gefast	den degen	denn tegn	sein tolich
lincken hand oben nider	lincken hand <i>von</i> oben nyder	tenncken hand <i>vonn</i> oben nyder	lincken hant <i>von</i> obñ nider
vmb sein recht hand	vnder sein recht hand	vnder sein rechte hannd	vnder sein rechte hant
vber sich vnd heb	<i>...hand</i> vber sich heb	<i>...hand</i> vbersich heb	<i>...hant</i> vbersich heb

¹⁵ Andre Pauernfeindt, *Ergründung Ritterlicher Kunst des Fechterey*, 1516, pp. 66-67.

Erhart	Danzig	Kal	Pauernfeindt
dich for im	dich von ym	dich von ain	dich von ym
auf dein recht seyten vmb so felt er nider	auf sein rechte seitten	auf sein rechte seitten	auf sein rechte seitten
scheyb auß dem klainen	scheiben an seinem clainem	scheybn oben an dem chlainen	scheibñ an seinem klayñ
sticht dir oben	sticht aber von oben	sticht er dich aber vonn oben	sticht dir vonobñ
vas dü dein	vaß deinen	fass dw deinen	vas du dein
sticht er den vō vnden auß vō deiner lincken seyten gegen seiner seyten so stich dū vber	also stich dw von oben nyder gegen sein stich vnd vber	stich den von vnden auf von deiner tencken seytn gegen seinem stich vnd vber	stich du von vndñ auf von deiner linckñ seittñ gegen seinem stich vber
mit deiner lincken vnd rechten hand	mit deiner dencken hant vnder deiner rechten hant	mit deiner tencken hand vber dein rechte hannd	mit deiner linckñ <i>handt</i> <i>vnder dein rechte</i>
an den tege	in dein degen <i>klingen</i>	in der tege <i>chlingen</i>	in dein <i>klin gñ</i>
zū samem vndersich	zw samem vnd ruck yñ vast hinder sich	zw sammen vnd druck in vast vndersich	czu seinen vñ ruck vndersich
das ist das besthlich gūt	Das ist das verschliessen	das ist das versliessen	daß ist das verliessen

Table 1: Comparison of selected witnesses containing Liegnitzer dagger plays.

We can see at least two obvious scribal errors (*sein/dein*), as well as several omissions, that can also be easily explained as mistakes made during copying, especially given the overall chaotic and hasty nature of this whole section of the witness. We can suppose that the final mistake (*das ist das besthlich gūt*) and several smaller ones (*an den tege*) are simple misreadings. The large change (*so bistu maister*) and omissions of whole sections (*...hand vbersich heb*) could be the result of the copyist having significant issues deciphering the original source. The reason for an addition (*vmb so felt er nider*) is unclear.

The almost incomprehensible result suggests that the person copying the text was not very familiar with the subject and perhaps had a very short time to perform his work – which seems unfinished anyway (assuming the completeness of the source). Given the fact that the text that follows Liegnitzer's dagger section in *Erhart* is not related to dagger at all, we can speculate, that the copying was abandoned in favour of focusing on other sources. What were the reasons – lack of time, lack of interest, troubles reading the original source – we do not know. The copyist who created the *Proto-Erhart* made shoddy,

hasty work. The text, unfortunately, does not seem to bring anything important to the table regarding the content of the original teachings.

These witnesses seem to bear most resemblance to *Kal*, but the misreading (*vmb sein recht hand*) suggests that the original spelling in this case was *vnd*⁹. This means that we can exclude the possibility that *Proto-Erhart* was a direct copy of *Kal*. It certainly is also not directly related to *Danzig*, and seems to be a bit further removed from *Pauernfeyndt* too, definitely not repeating his mistakes. Apart from this, we cannot be certain as to what the original source was. The possibilities include the original proto-manuscript, another copy that *Kal* and *Pauernfeyndt* both might have had access to, or yet another copy that is even further removed.

Figure 1 below shows an updated *stemma codicum* for Lignitzer's dagger teachings.

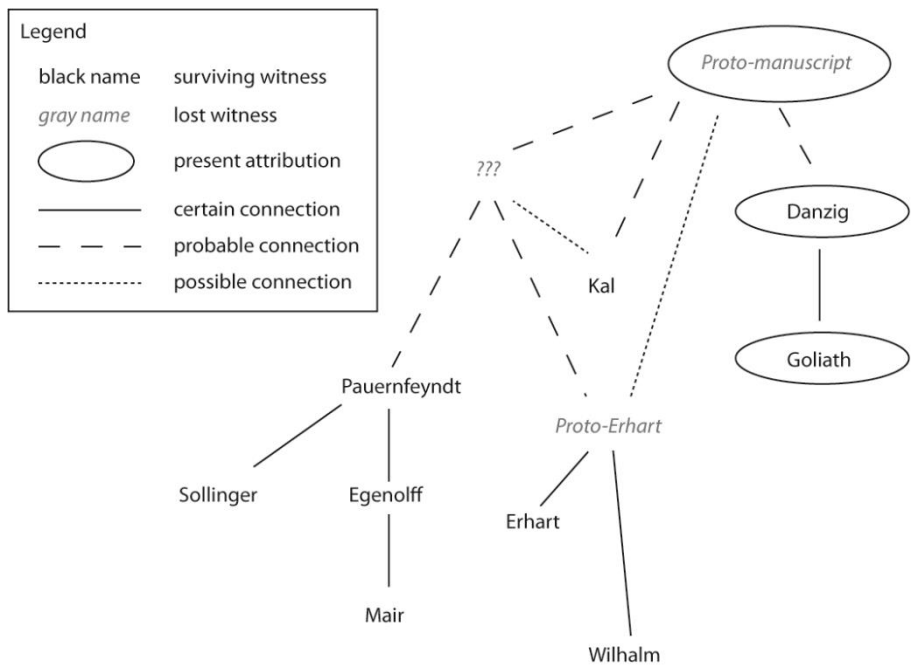


Figure 1: Updated Stemma Codicum of Andre Lignitzer dagger teachings.

III.2. Hundsfield

The Hundsfield case is a bit more complex, despite the text being so much shorter. We selected two representatives: *Erhart* and *PHM Vienna* to compare with MS E.1939.65.341 [*Glasgow*] and Codex 44.A.8 [*Danzig*]. This time we are going to use *Danzig* structure and order as the base. Again, the major common places are marked in bold and deviations in italics. Bold italic signifies both deviation and commonality.

Table 2 shows the similarities and differences:

Erhart	PHM Vienna	Danzig	Glasgow
<i>Item</i> wen ainer zû dir sticht	<i>Item</i> Wann einer zu dir sticht	<i>Merck</i> wen dir ainer zu sticht mit dem degen	<i>Merck</i> wenn dir ein° zû sticht mit dem degen
zû dein leÿb vnden	<i>von vnnnden</i>	vnden zû dem leib	zu dem leib vndten
oder <i>sûnst an den glidern</i>	-	-	oder <i>zu dem diech</i>
das die scheÿb da vornen stat an den henden	das die schein beim Daümen daüornen steet / an den hendnen	das die schein vorri an der hant stet	das im dÿe schein vorn in der hant stet
<i>so thû als ietz kompt</i>	-	-	-
Item also brich das	so brich das allso:	Das prich also	Item das prich also
hab dein linck hand vornemen <i>am dich an dich an den baüch</i>	hab dein linngge hannd vornen an den baüch	<i>Item</i> halt dein lincke hant für dir an dem pauch	halt dei~ lincke hât vor dir an den pauch
zû dir sticht	zû dir sticht	zû sticht	zu sticht
vnd mit deinem rechten arm im vnden dÿrch seinen rechten arm	vnd mit deinem rechten arm / <i>gee vnnnden dÿrch seinen rechten arm</i>	vnd var Im Innwendig vnden durch sein rechten arm~	vnd far im in wendig vnden dÿrch sein rechten arm~
aüswendig aüf sein rechten arm~ kom	aüswendig aüf sein rechte <i>seiten</i>	vnd das dein lincker arm~ aus wendig auf sein rechten chüm	vnd dein lincker arm~ auss wendig auff sein rechtri arm kume
vnd drit zû im vnd hab <i>in von</i>	-	vnd tritt wol zû Im vnd heb vber sich	vnd tritt wol zu im / vnd hab vbersich
vnd brich im den arm	So brichstû jme den arm	vnd prich ÿm den arm~	vnd prich im den arm
oder er müß fassen	oder er müß fallen	-	-
<i>Item</i> wen dir einer zû sticht mit dem tegen	<i>Item</i> Wann dir ainer zû sticht mit dem dolchen	<i>Merck</i> wenn er dir vnden zû sticht	Wen er dir vndtri zu stich
fal im oben nider	fall jme oben nider	fall ÿm von oben	fall im von oben
in sein hand	jn sein linngge hannd	in den degen	in sein tegen
das <i>er den</i> von dir ste	-	das dein daum von dir stee	das dein dawm von dir stee
mit deiner rechten hand	mit deiner recht~ hannd <i>mit deinem dolchen</i>	mit der rechten hât	mit der rechtri hant

Erhart	PHM Vienna	Danzig	Glasgow
im <i>in</i> sein rechten arm	jme <i>jn</i> seinen rechten arm	ÿm <i>vnder</i> sein rechte arm~	im <i>vndter</i> sein rechtfi arm
so folget dir der degen	so wird dir sein dolchen in deine hannd	so volgt dir der degen	so folgt dir sein tegen
vnd <i>mûs dir in lan</i>	vnnd er <i>mûß dir jne lassen</i>	-	-

Table 2: Comparison of selected witnesses containing *Hundsfeld dagger plays*.

It is obvious that there is much more variation between these texts, and while *Danzig* and *Glasgow* are very closely related, the differences between them and *Erhart* or *PHM Vienna* are clearly visible. Discounting names and headings, that differ among most witnesses, the additions, such as *oder er muß fallen* (mistakenly copied as *fasen* in *Erhart* and in *Wilbalm*), removals, such as missing *mit dem degen* in the first piece, and little idiosyncrasies, such as *zû dir sticht*, suggest *Erhart* and *PHM Vienna* sharing a common source, not derived directly from either *Danzig* or *Glasgow*.

When it comes to comparing *Erhart* and *Wilbalm*, the texts are almost the same, even to the point of repeating the mistake in *oder er mûs fasen*. The only difference is *mûs dir in lan* that *Wilbalm* either corrected or copied without a misake as *mûß dir in lasen*. Therefore *Wilbalm* is either a copy of *Erhart* or its progenitor. In this case we will defer to the conclusions of the previous case and assume the existence of *Proto-Erhart* manuscript that both authors had access to.

At the same time, Mair is pretty liberal in the way he copied the text. He omits parts such as *vnd drit zû im vnd hab in von*, that he either did not understand, forgot or for some other reason decided to skip. Whether *aûswenndig aûf sein rechte seitten* is a misreading or his interpretation, or what was the reason for additions such as *sein dolchen in deine hannd*, we will probably never know. In this text, however, there is nothing that would clearly suggest Mair having had access to something other than *Proto-Erhart*.

Finally, there comes the question of the relationship of two Mair manuscripts. The detailed analysis is unfortunately beyond the scope of this article, but there are several small, yet significant hints, that speak to both being copies of another, probably a draft that had served as the source of all Mair's creations. *PHM Vienna* is in general less complete than *PHM Dresden* (cf. a missing piece from 43v, *Item sticht er vnnden Versetz Im mit dem kreitz...*). However, there are several places where *PHM Dresden* is missing a verse, for example on 246v in *PHM Vienna* we read *vnnd wirf jne also v:ber dein linnges bain...* In our text there also is the missing *er: vnnd er mûß dir jne lassen*, which on its own does not constitute a proof, but in conjunction with other such mistakes points toward the conclusion that the base manuscript must have existed at some point in time. Let's call it *Proto-Mair*.

In the 2015 article we did not present a *stemma codicum* for Hundsfield dagger, since it was very small and straightforward. However, with the addition of these four new manuscripts, things became much more interesting. Figure 2 below shows the updated tree:

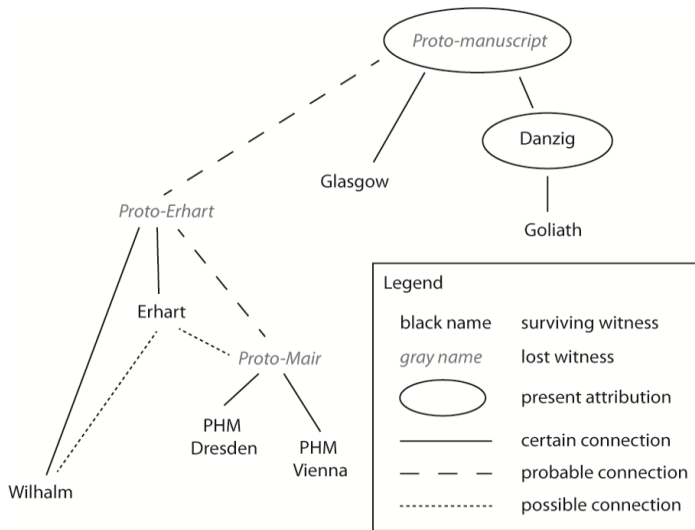


Figure 2: Updated Stemma Codicum of Martin Hundsfield dagger teachings.

IV. CONCLUSIONS

It is always exciting to find new copies of the old teachings, and attempt to trace their provenance or examine the way the original message got distorted over time. Even an obscure, limited finding such as this can yield interesting results.

In our case, we found fragments of the Lignitzer and Hundsfield dagger plays mixed into another anonymous text, which full analysis we intend to also publish in the future. So far, we have established a new branch of closely related witnesses, and propose the existence of at least two other manuscripts.

The distortions of the transmission are interesting, especially in the case of Lignitzer, as is the fact that these were later copied verbatim by at least two authors. This might speak to the possibility that the scribe of *Proto-Erhart* had problems deciphering an older text and maybe worked in a hurry, finally abandoning the text and moving to other items that he had less issues with. Of course, this is just a speculation, and unless we find the missing witnesses, we will probably never know.

In the end, the conclusions about authorship from 2015 article remain valid, however two *stemma codica* are significantly expanded and suggest even tighter networking and/or

sharing of fencing manuscripts among the fencing masters living in the Augsburg area in the 16th century.

V. BIBLIOGRAPHY

V.1. Primary sources

Albrecht Dürer, *Oplodidaskalia sive Armorvm Tractandorum Meditatio Alberti Dyreri*, 1512, (Wien, Albertina, MS 26-232).

Andre Pauernfeindt, *Ergründung Ritterlicher Kunst des Fechterey*, Wien, Hieronymus Vietor, 1516.

Anonymous, [Glasgow Fechtbuch], 1508 (Glasgow, Glasgow Museums, MS E.1939.65.341),

Anonymous, *Fechtbuch zu Ross und zu Fuss*, 1560s (Rostock, Universitätsbibliothek, MS Var. 82).

George Erhart, [Gregor Erhart Fechtbuch], 1533 (Glasgow, Glasgow Museums, MS E.1939.65.354).

Lienhart Sollinger, *Maister Liechtenawers Kunstbuech*, 1556 (Munich, Bayerische Staatsbibliothek, Cgm 3712).

Paulus Hector Mair, *Opus Amplissimum de Arte Athletica*, 1542 (Dresden, Sächsische Landesbibliothek, MSS Dresd. C.93/C.94).

Paulus Hector Mair, *Opus Amplissimum de Arte Athletica*, 1550 (Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. 10825/10826)

Paulus Kal, *Allerley Kampf zur Roß und Fueß in und an Harnisch*, 1460-1480, (Wien, Kunsthistorisches Museum, MS KK5126).

Peter von Danzig, [Codex Danzig], 1452 (Roma, Biblioteca dell'Accademia Nazionale dei Lincei e Corsiniana, Codex 44.A.8).

V.2. Secondary literature

Jaquet, Daniel & Bartłomiej Walczak, “*Liegnitzer, Hundsfeld or Lew? The question of authorship of popular Medieval fighting teachings*”, *Acta Periodica Duellatorum* 2 (2014), pp. 105-148.

Retrieved 22 May. 2017, from doi:10.1515/apd-2015-0015